



Bezirkselfternausschuss Schulen
beim Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Geschäftsstelle:
Amt für Schule und Sport
SchulSp S1, Frau Brecht
Harrit.Brecht@lichtenberg.berlin.de
90296-3821, ☐ 90296-77-3821



BEA Schulen Lichtenberg
✉ BEA.Schulen.Liberg@gmx.de

<http://www.lichtenberg.berlin.de/buergerservice/bildung/bildung003.html>

Komm. Vorsitz: Uwe Loser
mich_los@yahoo.de
Stellvertreter: Helga Herzog
Herzog.helga@yahoo.de
Dirk Wohlfahrt
DirkWohlfahrt@web.de

Protokoll

zur 7. ordentlichen Sitzung des BEA Schulen 2010/2011

am: **Dienstag, 25.10.2011**
von: **19:00 Uhr** bis ca. 22:00 Uhr
im **Ratssaal des Rathauses Lichtenberg,**
Möllendorffstr. 6

1. Begrüßung, Bestätigung Tagesordnung/ Protokoll

Herr Loser begrüßt die Gäste Herrn Schmidt, Frau Kret, Herr Napierala, Herrn Burkhard Entrup (Volksbegehren Grundschule), Frau Erika Takano-Forck (AG Essen / AG Gymnasien des LEA) und die Mitglieder des BEA. Das Protokoll vom 27.09.2011 wurde einstimmig beschossen. Die Tagesordnung wurde in der Reihenfolge geändert:

- Volksbegehren Grundschule
- Aktuelles – Senatsverwaltung f. Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Aktuelles aus dem Bezirksamt

2. Volksbegehren (VB) Grundschule

Die erste Stufe des VB war erfolgreich. In der jetzigen 2. Stufe müssen 173.000 Unterschriften gesammelt werden. Die Forderungen lauten:

- Mittagessen für alle Kinder
- Alle Grundschulen sollen Ganztagschulen mit Hortbetreuung bis zur 6. Klasse **ohne** Bedarfsprüfung werden. Zurzeit ist die Hortbetreuung in den Klassenstufen 5 und 6 nur mit Bedarfsprüfung möglich.
- Änderung des derzeitigen Betreuungsschlüssels von 1:22 auf 1:16 (war bis 2002). In Kernzeiten muss zurzeit eine Erzieherin 40 Kinder betreuen.
- Verbindliche Fortbildung für alle Lehrer und Erzieher auf Basis des Berliner Bildungsprogramms.

Es sind alle Eltern aufgerufen Unterschriften zu sammeln, damit die 2. Stufe erfolgreich ist. Der Zeitpunkt für die Unterschriftensammlung wurde von den genehmigen Stellen zu einer äußerst ungünstigen Zeitpunkt festgelegt, da im Juli die Sommerferien waren. Danach waren in den Schulen die Wahlen zu den Eltern- und GEV – Wahlen.

3. Aktuelles – Senatsverwaltung f. Bildung, Wissenschaft & Forschung

Herr Schmidt stellt sich vor und beantwortet die vorab gestellten Fragen.

1. MSA

Zurzeit liegt nur eine erste berlinweite Auswertung des ISQ zu den MSA-Ergebnissen 2011 vor, die keine regionale Betrachtung ermöglicht. Jedoch werden die Ergebnisse derzeit auch regional aufbereitet. Ich schlage vor, die Beantwortung der Fragen zum MSA in eine spätere Sitzung zu verschieben.

2. VERA 3/VERA 8

A) Entwicklungsstand VERA 3 in Lichtenberg (s. Anlage), wobei eine Auswertung nach dem Kriterium JÜL nicht erfolgt. Für VERA 8 liegen gegenwärtig keine aktuellen Zahlen vor. Ergebnisse zurückliegender Jahre finden Sie unter www.isq-bb.de.

http://dl.dropbox.com/u/21840719/2011_2012/VERA3_2011_Bezirk-11-neu.pdf

B) Nach Einschätzung der zurückliegenden Ländervergleiche wird dies erreicht, indem standardbasiert und kompetenzorientiert unterrichtet wird, also nach den Rahmenlehrplänen und einer Aufgabekultur, die den Kompetenzerwerb unterstützt.

C) Das Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) stellt den Schulen standardisierte Rückmeldungen zur Verfügung, und zwar für jeden einzelnen Schüler/jede einzelne Schülerin. Es hat sich bewährt, diese Ergebnissrückmeldungen den Schülerinnen und Schülern auszuhändigen, damit Erziehungsberechtigte über erreichte Leistungen und Kompetenzen ihres Kindes informiert sind. Die Rückmeldungen (s. www.isq-bb.de) umfassen grundsätzlich Informationen über Lösungshäufigkeiten und erreichte Kompetenzen, in der Regel im Vergleich zur Klasse, zur Schule, häufig auch zu Bezirks- und Landeswerten oder aber im Vergleich zum eingesetzten Testheft.

D) Die Internetadresse www.eltern.isq-bb.de wurde eigens für Eltern eingerichtet, die aktiv den Bildungsweg ihres Kindes unterstützen wollen. Unter der Adresse finden sich detaillierte Ausführungen zu allen Fragen rund um die Vergleichsarbeiten, auch zurückliegende Berichte, Aufgabenbeispiele, Ausführungen zu den Kompetenzmodellen usw.

Herr Schmidt bat um konkrete Fragestellung gebeten, um noch besser antworten zu können. Die Elternvertreterin der George – Orwell – Schule hat angefragt, ob die Leistungsanforderungen im Sport angepasst wurden. In der Klassenstufe 6. sind Schüler/innen, die mit 5¹/₂ Jahren eingeschult wurden und müssen z.B. im Ausdauerlauf 35 Minuten laufen.

4. Aktuelles – Bezirksamt, Fragen an das Bezirksamt

(BzStR'in SchulSportSoz. Fr. Beurich , SchulSp. AL Fr. Kret angefragt)

Der jetzige Schulentwicklungsplan (SEP) gilt für die Jahre 2008/2009 bis 2011/2012. Aktuelle Informationen zur Fortschreibung der SEP wurden vom Bezirksamt im März 2011 mit der DS/2057/VI der BVV zur Kenntnis gegeben, die zuvor in einer AG mit allen Beteiligten abgestimmt wurden. Eine förmliche Fortschreibung macht erst Sinn, wenn die gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung der Inklusion durch das Abgeordnetenhaus geschaffen sind- Parallel wird natürlich die Diskussion fortgeführt werden mit dem Ziel, die Argumente und Interessen aller Beteiligten ausgewogen in der Fortschreibung zu berücksichtigen.

Auf Nachfrage zu einem Beispiel aus der Drucksache DS/2057/VI - Brodowin-Schule – gibt es die Überlegung eines Ergänzungsbaus. Die Schülerzahlentwicklung muss beobachtet werden. Eine Filiallösung greift im neuen Schuljahr, wo die Klassenstufen 5 und 6 im Gebäude Werneuchner Str. 14 der Philipp-Reis-Schule mit untergebracht werden.

Seit dem 01.01.2011 wurden neue Aufträge für die Lieferung des Schulmittagessens den Grund- und Sonderschulen vergeben. Am Anfang gab es an einigen Schulen Schwierigkeiten. Die Beschwerden waren damit begründet, dass das Essen nicht der gewünschten Qualität entsprach. Kritik wurde sowohl von den Eltern, den Schulen und insbesondere auch im BEA geäußert. Daraufhin haben Mitarbeiter des Schulamtes an den Schulen Qualitätskontrollen des Schulmittagessens. Im Rahmen der Qualitätskontrolle werden die Essen, die an die Kinder ausgegeben werden, mit Fotos dokumentiert.

Mitunter ist anzumerken, dass ein Unternehmen zum Teil unverständliche (irreführende) Bezeichnungen für die Speisen verwendet

Ein Caterer wurde vom Schulamt wegen des Verdachts angemahnt, einen überhöhten Anteil von vorgefertigten Produkten zu verwenden. Angemerkt werden muss, dass entsprechend den Berliner Qualitätskriterien sowohl ein überhöhter Anteil von vorgefertigten Produkten (Convenience Produkte) und die Verwendung von Fleisch minderer Qualität, wie Formfleisch und Innereien beim Schulmittagessen nicht statthaft ist.

An Schulen im offenen Ganztagsbetrieb ist die Essenversorgung an die Hortverträge gekoppelt. Für Kinder ohne Hortvertrag können Eltern Privatverträge abschließen.

In Vorbereitung der BEA . Sitzung wurden die Schulen angeschrieben. Ergebnis aus dem Grund- und Sonderschulen - von 6.211 Schüler/innen gehen 4.306 essen. Das entspricht 69%.

10 Schulen haben keine Meldung ans Schulamt abgegeben.

Von den Oberschulen liegen keine Angaben vor, da dort nur Privatverträge bestehen.

Die Elternvertreter der Philipp-Reis-Schule berichteten, dass dort nur noch eine Mitarbeiterin für die Essenausgabe zuständig ist. Diese muss auch zwischendurch abwaschen, da kein Geschirrspüler vorhanden ist. Frage: Wer ist für die Ausstattung mit einem Geschirrspüler verantwortlich? Herr Napierala antwortete, dass der Caterer für die Ausstattung in den Küchen verantwortlich ist.

Vorschlag des Schulamtes: Bildung einer Gemeinsamen AG Essen um die Mitwirkung der Eltern zu ermöglichen. Dafür können sich Eltern melden die an einer AG Schulessen interessiert sind. Diese sollten möglichst tagsüber Zeit haben, da in Rahmen der AG die Qualität des Essens kontrolliert wird.

5. Vorstellung der AG Schulessen des LEA

Erika Takano-Forck berichtete, dass sie vor 3 Jahren in Pankow mit der AG Schulesen begonnen hat. Zur Verbesserung der Basisarbeit und des Erfahrungsaustausches arrangiert sie sich in der AG Gymnasien und in der AG Schulesen des Landeselternausschusses. Mittlerweile arbeiten mehrere Bezirksämter und die Vernetzungsstelle der Senatsverwaltung mit der AG Essen zusammen. In Berlin gelten einheitliche Qualitätsstandards. Diese können unter folgenden Link abgerufen werden:

<http://www.vernetzungsstelle-berlin.de/82.html>

Es können aber auch eigene Qualitätsstandards ausgehandelt werden. So darf keine Frischmilch verwendet werden. An einer Schule in Pankow wurde nach Verhandlungen beschlossen, dass dort Frischmilch verwendet werden darf.

Interessierte Eltern können sich gern an die AG Schulesen des LEA wenden. Eine Mitarbeit - auch temporär - ist gewünscht und möglich. Die Kontaktadresse lautet: schulesen-berlin@gmx.de.

Analoges gilt auch für andere LEA AG's, welche gern Impulse und Mitwirkende aufnehmen.

6. Kurzberichte aus den Gremien

BSB – Am 17.10.2011 hat im BSB eine Anhörung zur Neugründung einer neuen ISS (Integrierte Sekundarschule) am Standort Malchower Weg 54 stattgefunden. Dieser Standort ist zurzeit die Zweigstelle der Philipp-Reis-Oberschule. Durch die wieder steigenden Schülerzahlen im Sekundarbereich ist es notwendig, dass der Standort Malchower Weg weiter als Schulstandort dient. Ein Erweiterungsbau wurde bei der Senatsverwaltung beantragt, damit auch in dieser ISS 4-zügig unterrichtet werden kann. Der BSB befürwortet die Neugründung und den Erweiterungsbau.

LEA - Die LEA – Sitzung fand am 21.10.2011 statt. Ein Kurzbericht kann unter diesen Link angerufen werden.

http://dl.dropbox.com/u/21840719/2011_2012/2011_10_Kurzbericht_LEA_vom_21.10..pdf

LSB

<http://dl.dropbox.com/u/21840719/LSB/ProtoJuni11.pdf>

7.Sonstiges

Der nächste Termin ist die konstituierende Sitzung. Die Einladung erfolgt von der/den neuen Bezirksstadträtin/Bezirksstadtrat voraussichtlich am 22.11.2011 Änderungen werden natürlich rechtzeitig bekannt gegeben.

Loser
Komm. Vorsitzender

Herzog
Protokollant